

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ter

Für die Redaction verantwortlich:  
Ulrich Levysohn in Grünberg.

Jahrg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

## Grünberger und Provinzial-Meldungen.

= Grünberg, 14. December. Wie wir hören, wird in dieser Woche vom Verein „Mercur“ im Künzelschen Lokale hier eine öffentliche Theater-Vorstellung veranstaltet werden, deren Reinertrag zu einer Weihnachtsbescherung für hiesige arme Kinder verwandt werden soll. — Wir hoffen, daß in Hinsicht auf den edlen Zweck die Befreiung des Publikums bei dem bekannten Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger eine recht große sein wird. — Zur Aufführung sind, wie aus dem betr. Inserat ersichtlich, gewählt: „Der Sohn auf Reisen“ von Feldmann, und „Das bin ich“; zwei so bekannt gute Stücke, daß ein genussreicher Abend zu erwarten ist.

□ Grünberg. Das 3. Subscriptions-Concert der Trostler'schen Kapelle fand, wie bereits angezeigt, am 12. d. M. statt; das Programm ist gleichfalls schon veröffentlicht worden. Was die größeren Orchester-Compositionen dieser Aufführung betrifft, so ist auf die Notizen über die vorhergehenden Concerte zu verweisen; wesentlich Neues dürfte nicht hinzuzufügen sein. Unter den kürzern Wieden ist die Schumann'sche Komposition als besonders wirkungsvoll hervorgehoben; auch die Aufführung war recht gelungen und wurde namentlich durch das Cello gehoben. Ebenso verdienst das „Posaunen-Solo“ und das „Trompeterstückchen“ einer rühmlichen Erwähnung. Nicht in derselben Weise befriedigte das Tongemälde von Lumbye, in dem sich manche schwache Partie fand. — Neben die Fortsetzung dieser Concerte vielleicht nächstens ein Melodeon. —

= Grünberg. Soeben geht uns folgende Quittung zu: „Mit dem verbindlichsten Danke wird über den Betrag von 150 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf., welchen die Redaktion des „Grünberger Wochenblattes“ an die Kasse des deutschen Hülfsvvereins einzahlt, hiermit quittirt. — Allen edlen Gebären den besten Dank.“

Berlin, 9. Dezember 1872.

Der Schatzmeister

des Deutschen Hülfsvvereins für die Nottheilenden an der Ostseeküste.

## S. Bleichröder.

× Grünberg. In der am 30. November abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Gewerkvereins wurde nach Vornahme der Neuwahlen des Vorstandes und Ausschusses über die Bildung eines neuen Drässvereins für Fabrik- und Handarbeiter debattirt. — Da der bestehende Verein nur Mitglieder unter 40 Jahren in seine Kranken-, Begräbniss- und Invalidenkasse aufnimmt, so soll den sich neumeldenden älteren Arbeitern Gelegenheit geboten werden, in die Kasse des neuen Vereins einzutreten, da dieser während der ersten sechs Monate Mitglieder jeden Alters in seine Krankenkasse aufnimmt. Zur Constituirung des neuen Vereins soll demnächst eine Versammlung abgehalten werden. — Eine Sammlung für die verunglückten Vereinsgenossen von der Ostsee ergab 5 Thlr. 6

Sgr. 3 Pf. Schließlich wird mitgetheilt, daß das Mitglied, Bäckergesell Niedel, hier am 23. Oktober verstorben sei, daß ihm ein Krankengeld von 2 Thlr. pro Woche und den Hinterbliebenen 20 Thlr. Begräbnissgelder ausgezahlt worden seien. — Die Versammlung schloß, noch Erledigung zahlreicher Fragen, gegen 1/2 12 Uhr.

= Grünberg. Das Sorauer Wochenblatt schreibt: Es wäre in mehrfacher Beziehung wünschenswerth, daß die Linie Löbau-Weißwasser mit der Grünberg-Sorau-Bauzen-Linie in ein Unternehmen verschmolzen oder doch beide Linien von derselben Gesellschaft gebaut, resp. in Betrieb genommen würden. Beide kreuzen sich südwestlich von Nitschen, bilden also ein zusammenhängendes Ganze, und würde hierdurch die projectirte Zweigbahn Müka-Löbau der Grünberg-Bauzen-Linie gänzlich erspart. Auf ein freundliches Entgegenkommen seitens der Königl. Sachsischen Regierung, welcher am Bau der Linie Löbau-Weißwasser (Forst-Gneben) viel zu liegen scheint, wäre mit Sicherheit zu rechnen und könnte dies dem Zustandekommen und Gedeihen der Linie Grünberg-Sorau-Bauzen nur höchst förderlich sein.

+ Grünberg. Eine neue Verordnung des Generalpostamts, nach welcher das Versenden von Waarenproben in Couverts unstatthaft ist, wird besonders unsern Tuchfabrikanten, von denen Wiele ihre Proben in dieser Verpackung bisher versandten, unangenehm berühren. —

[\*] Grünberg, 9. Dezember. „Verein Mercur.“ Hr. Baumeister Hedwig über „Geschichte der Baukunst.“ Nachdem er im Eingange die Schwierigkeiten gekennzeichnet, welche die Behandlung so massenhaften Stoffes im engen Rahmen eines Vortrags darbietet, um so mehr, als unter allen bildenden Künsten gerade die Baukunst am allerwenigsten Gemeingut aller, nicht einmal der gebildeten Stände sei, charakterisiert er das Wesen und den Zweck der Baukunst gegenüber der Skulptur und Malerei. Während diese in der organischen Welt ihre Vorbilder finden und mehr oder weniger darauf ausgehen, die Natur zu kopiren und diesen Zweck auch bis ins Einzelne hinein erreichen, findet die Baukunst nirgends ein Vorbild ihrer Schöpfungen. Aus dem unorganischen Stoffe ist es ihre Aufgabe, ein organisches Ganze zu schaffen, indem die zwingenden Gesetze des Stoffes und der Zweckmäßigkeit einerseits, und die ideellen Schönheitsgesetze anderseits zu harmonischer Vereinigung gelangen müssen, um ein Kunstwerk zu schaffen, das im Geiste des Beschauers die ihm zu Grunde liegende Idee im großen Ganzen zum Bewußtsein zu bringen geeignet sein soll. Die Geschichte der Baukunst ist uralt, wie die der Menschheit; wie diese mußte jene eine lange Periode der Kindheit durchlaufen. Die Bauten der ältesten Kultur-Völker, der Inder, Ägypter, Perier, Phönizier, Chineen &c., die der Vortragende mehr oder minder ausführlich bespricht und durch Skizzen veranschaulicht, sind weit davon entfernt, jene idealen Ziele der Baukunst zu erfüllen oder auch nur anzustreben. Nur das Stoffliche in seiner imponirenden Massenhaftigkeit, aber auch Rohheit dominirt und die maßlos verwendete Ornamentik huldigt dem überladnen Geschmack, ohne Rücksicht auf eine innere oder äußere Schönheit, ohne Rücksicht selbst auf Ort und Stoff. Erst mit dem Eintreten der Griechen tritt die Baukunst aus ihrer Kindheit und behält der Vortragende es sich vor, über diese, die sogenannte klassische, sowie die moderne Periode, in einem späteren Vortrage zu sprechen.

### Landtagsverhandlungen.

— In der Sitzung des Abgeordnetenhauses v. 11. Dez. wurde der Antrag der Abg. Dunker und Rickert auf Erlass eines Gesetzes betreffend den Eintritt von Staatsbeamten in den Ratsland, Verwaltungs- oder Aufsichtsrath von Erwerbsgesellschaften von der Tagesordnung abgesetzt, weil die Regierung mitgeheilt hat, daß sie dem Landtage in der nächsten Zeit einen denselben Gegenstand betreffenden Gesetzentwurf vorlegen wird. Hierauf erledigte das Haus eine Reihe von Petitionen, darunter eine von Rheinischen Anwälten um Aufhebung des in dem Kostentarife für die Anwälte gemachten Unterschiedes zwischen Städten von mehr oder weniger als 30,000 Einw., durch Überweisung an die Regierung zur Berücksichtigung. Den Schluß der Sitzung bildete die erste Berathung des Gesetzentwurfs wegen Dotation der Provinzialverbände, der einer Commission überwiesen wird.

— Das Abgeordnetenhaus genehmigte in der am 13. d. abgehaltenen Plenarsitzung mehrere kleinere Gesetzentwürfe und beschäftigte sich dann längere Zeit mit der Vorlage wegen der Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die unmittelbaren Staatsbeamten. Das Princip der freudig begrüßten Vorlage wurde von keiner Seite angegriffen, dieselbe aber doch der Budget-Commission zur Vorberathung überwiesen. Es entspann sich dann eine lange Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden in Hessen und Schleswig-Holstein. Von conservativer Seite war dazu ein Amendement gestellt, nach welchem die Besitzer von Grundstücken gehalten sein sollen, den Berechtigten für die Aufhebung des Jagdrechts eine Entschädigung zu zahlen.

### Politische Umschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 12. December. Über die Ministerkrise läßt sich, da die Entscheidung derselben erst nach der Rückkehr des Fürsten Bismarck erfolgen soll, nichts Neues und noch viel weniger Positives berichten. In Beziehung auf den Grafen Roon wird offiziell gemeldet, der Kriegsminister habe bei Sr. Majestät Urlaub erbettet, in der Absicht, nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten aus Varzin seine Enthaltung nachzusuchen. Nachdem ihm allerhöchstes Ord. Urlaub für längere Zeit event. bis zum Frühjahr angeboten sei, habe er tatsächlich seine Enthaltung eingereicht und dieselbe trotz einer Sendung des Obersten Albedyll nach Gütergoß bisher nicht zurückgenommen. — Für die Stelle des Herrn v. Selchow nennt das Gerücht bis jetzt erst fünf Kandidaten; der Kuriostät halber notiren wir, daß auch Herr v. Barnbüler (der frühere württembergische Minister) sich darunter befindet. — Nebrigens wird von verschiedenen Seiten hervorgehoben, daß auch in den höheren Beamtenkreisen Personalveränderungen bevorstehen, die mit dem Wechsel der obigen Minister engen Zusammenhang bestehen.

— Die in nächster Zukunft bevorstehende Rückkehr unseres Fürsten Reichskanzlers giebt bereits zu allen möglichen und unmöglichen Vermuthungen Gelegenheit. So wird unter Anderem versichert, daß nunmehr im Plane des Fürsten Bismarck sei, die gesamme innere Preußische Politik mit der im Reiche geltenden in größere Übereinstimmung zu bringen. Dieses Gerücht ist auch in der That nicht so gar unwahrscheinlich, denn auf die Dauer kann der Widerspruch zwischen den Cabinetten des Reichs und Preußens nicht bestehen. Es ist ja hinlänglich

Ein zuverlässiger Knecht wird zum 2. Januar gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Fertige Hemden, Blousen, Hosen, Jacken, Westen und Jaquettes empfiehlt billigst

A. Gürnth,  
beim Schwarzen Adler.

Kalender pro 1873  
empfiehlt

W. Levysohn.

bekannt, daß Fürst Bismarck kein Freund des jetzt in Preußen herrschenden Systems ist, nach welchem unser Ministerium aus vollkommen selbstständigen Ressort-Chefs zusammengesetzt ist. Im Reichsministerium hat er auch wirklich eine derartige Organisation einzuführen gewußt. Wenn auch Herr Delbrück den Ministertitel führt, so ist dennoch seine Stellung dem Fürsten-Reichskanzler gegenüber keineswegs eine bei-, sondern vielmehr eine untergeordnete. Der Fürst deckt die Handlungen aller seiner im Bundeskanzleramt ihm untergeordneten Beamten, auch der höchsten, mit seiner Verantwortlichkeit; während in Preußen jeder Minister innerhalb seines Verwaltungsgebietes selbst verantwortlich ist. Es ist nicht zu leugnen, daß durch diese Organisation im Reiche die denkbar straffe Einheit im Cabinet stets vorhanden sein muß, und daß auch der Gang der Geschäfte auf diese Weise um ein Erhebliches beschleunigt werden muß. Es ist indes sehr fraglich, ob Fürst Bismarcks Einfluß mächtig genug sein wird, um diese in die gesamme Verwaltung des Preußischen Staates seit fast anderthalb Jahrhundert eingelebte Tradition über den Haufen zu werfen. Stammt doch vom alten Fritzen das treffende Wort her, „ich wollt, ich wäre ein Preußischer Geheimrath!“

— Der Reichskanzler legte dem Bundesrathe ermäßigte Tarife für die Postbeförderung von Paketen vor. Pakete bis zum Gewichte von 5 Kilogramm sollen auf 10 Meilen  $2\frac{1}{2}$ , darüber 5 Sgr. zahlen, bei unfrankirten Sendungen 1 Sgr. Zuschlag. Bei dem Gewichte von mehr als 5 Kilogramm: für weitere 5 Kilogramm  $2\frac{1}{2}$  und 5, darüber bis 10 Meilen  $\frac{1}{2}$ , bis 20 Meilen 1, bis 50 Meilen 2 bis 100 Meilen 3, bis 150 Meilen 4, darüber 5 Sgr. Nach Annahme des Gesetzes ist eine Vereinbarung über Ausdehnung des Tarifs auf den Verkehr mit Österreich vorgesehen.

#### Österreich.

— Der österreichische Reichsrath wird am 17. Dez. nach sechsmonatlicher Pause neu eröffnet werden. Als Hauptgegenstand der bevorstehenden Sesslon steht bekanntlich die Wahlreform auf der Tagesordnung. Man hält die Durchbringung derselben für durchaus gesichert, seitdem der böhmische Landtag durch verfaßungstreue Mitglieder im Reichsrathe vertreten ist. Unmittelbar vor der Öffnung des Reichsrathes hat der Kaiser noch eils neue Mitglieder in das Oberhaus desselben ernannt.

#### Frankreich.

— Am Sonnabend sollen in der Nationalversammlung zu Versailles die über Auflösung derselben eingelaufenen Petitionen zur Berathung kommen, bei welcher Gelegenheit die Rechte der ganzen Agitation für Auflösung der National-Versammlung ein für allemal ein Ende machen will. Die Linke hat bekanntlich in einem Manifest die gänzliche Auflösung der Nationalversammlung auf gesetzlichem Wege als das einzige Mittel bezeichnet, um neue Gefahren zu vermeiden. Es ist nicht zu verkennen, daß hiermit eine Frage aufgeworfen ist, deren Entscheidung für die Geschicke des Landes sehr verhängnisvoll werden kann, und es möchte zu bezweifeln sein, ob es heilsam für Frankreich ist, eine solche Entscheidung, welche naturgemäß ganz Frankreich in Aufregung versetzen muß, schon kurze Zeit nach einer ähnlichen Krisis herbeizuführen. Frankreich steht jetzt abermals vor einer in ihren Folgen gar nicht zu berechnenden Abstimmung; nur ist dieselbe diesmal nicht durch den Eigensinn des Präsidenten, sondern durch die Agitationen der Linken herbeigeführt.

#### Alle Sorten

### Honigkuchen

sowie verschiedene billige Baumbehänge empfiehlt

Rob. Piltz, Breite Straße Nr. 2.

Gesangbücher zu Weihnachtsge- schenken elegant u. einfach empfiehlt

R. Knispel.

Ad. Theile empfiehlt Winterhandschuhe, Tücher, Schläpfe, Hosenträger, zu letzteren werden noch Stikkereien schnell und sauber garniert.

Ich bin Willens, meine auf der Freistädter Straße gelegene Villa zu verkaufen.

I. Fichtner  
in Striegau.

Plaumenmus ist zu haben bei  
Prietzl, Enge Gasse.

## Bekanntmachung.

Die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 14. August 1838 (Amtsblatt Seite 248), wonach

die Hauseigenthümer, Aftervermiether, Schlafstellenhalter, welche es unterlassen, von dem An- und Abzuge der Miether, Aftermiether, Schlafstellens-nehmer der Polizei-Behörde binnen 24 Stunden nach dem Beziehen oder Verlassen der Wohnung Kenntniß zu geben;

Desgleichen die Dienstherrschaften, Handwerksmeister, Fabrik- und andere Unternehmer, welche den An- und Abzug des Gesindes, der Hausoffizianten, Gesellen und Gewerbegehulsen ebendort nicht binnen 24 Stunden anzeigen,

Endlich alle übrigen Einwohner, welche die bei ihnen übernachtenden Fremden ohne Unterschied des Standes und Geschlechts unmittelbar und spätestens 24 Stunden nach deren Aufnahme anzumelden unterlassen, in eine Geldstrafe von 1 Thlr. oder Haftstrafe von 24 Stunden verfallen und die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 27. April 1852 (Amtsblatt Seite 174), welche lautet:

Wer an einem Orte seinen dauernden Aufenthalt nehmen will, ist bei Vermeidung einer Geldstrafe von 10 Sgr. bis 5 Thlr. verpflichtet, binnen 8 Tagen nach dem Anzuge sich bei der Polizeiobrigkeit des Ortes zu melden; werden mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht,

dass alle Contravenienten unnachsichtig zur Strafe werden gezogen werden, sowie, dass die Anmeldung bei den Bezirksämtern allein nicht ausreichen; vielmehr wie gedacht gleichzeitig auch bei der Polizei-Verwaltung erfolgen müssen.

Grünberg, 12. Dezember 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

## Auction.

Montag den 16. December c. früh von 10 Uhr ab

werde ich Schützenstraße Nr. 22 im Hause verschiedene Webegeschirre, Blechpfeifen, Leimmaschine, Tische, Stühle, und mehrere andere Gegenstände meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

R. Kühn,

Auktions-Commissarius.

Ebendaselbst sind vom Januar f. J. ab 2 Oberstuben, ein großer Boden, als Lagerraum passend, zu vermieten,

Silzschuhe empfiehlt billig

G. Kretschmer, Schuhmacherstr., Berliner Str. Nr. 110.

Ein noch ganz guter Reisepelz ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Die Neusler'sche Parzelle Nr. 94, Löttnitz, soll am 20. December 1872 Vor- mittags 11 $\frac{1}{4}$  Uhr versteigert werden.

Grünberg.

## Königliches Kreis-Gericht.

Die Vogel'sche Nahrung Nr. 24, Gunnersdorf, soll am 19. December 1872 Vor- mittags 11 Uhr versteigert werden.

Grünberg.

## Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.  
An Stelle des verstorbenen Herrn Heinrich Pilz, welcher von der III. Abtheilung, und des zum Rathsherrn gewählten Herrn Reinhold Comolky, welcher an der II. Abtheilung gewählt, ist von den genannten Abtheilungen bis Ende 1877, resp. 1875 je ein Stadt-verordneter zu wählen.

Hierzu ist für

die III. Abtheilung auf den 28. d. M. Vor- mittags 10 Uhr, für die II. Abtheilung auf den 30. d. M. Vor- mittags 10 Uhr im Rathause

Termin anberaumt.

Die Wähler der genannten Abtheilungen werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, dass Feder von ihnen einen besondern Bestellzettel erhalten wird.

Gewählt ist, wer bei der ersten Abstimmung die meisten Stimmen und zugleich absolute Stimmenmehrheit erhalten hat. In Ermangelung der letzteren muss ein neuer Termin anberaumt werden.

Wir bitten um zahlreiche Betheiligung an den Wahlen.

Grünberg den 10. Dezember 1872.

Der Magistrat.

## Auction.

Montag den 16. d. M. Vor- mittags von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr an sollen in dem Hause der Wittfrau Komode, Grünstraße Nr. 50, verschiedene männliche Kleidungsstücke, als: neue Überzieher, Mäcke, Hemkleider, Wäsche, mehrere Paar Stiefeln, sowie ein ganz neuer Gehpelz, ein Schlafrock und mehrere Möbel u. dergl. mehr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Prima amer. Schmalz empfiehlt Julius Peltner.

ff. Weizenmehl, Presshefen empfiehlt Ernst Kauschke.

## Karpfen.

Einem hochgeehrten Publikum Grünbergs und Umgegend zur Nachricht, dass wir

am 23 d. M., den Tag vor dem heiligen Weihnachtsfeste, bestimmt mit frischen lebenden

## Speise-Karpfen,

à Kilo 15 Sgr. oder à Zollpfund 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., hier eintreffen, und unsren Stand beim Rathauskeller nehmen werden. Der Verkauf geschieht nur gegen Cass. Bestellungen werden im Hotel zum Deutschen Hause, in Teichert's Hotel, in den Drei Mohren, im Rathskeller und in der Exped. d. Bl. bis zum 20 d. M. entgegengenommen.

Bölk & Brühl  
aus Grossen a./D.

## ff. Weizen-Mehl

G. W. Peschel.

Ein kräftiger Arbeiter und ein Bursche werden zu sofortigem Antritt gesucht.

Mähreres in der Exped. d. Bl.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt eine große Auswahl reiner Honigkuchen, Confituren, Schaum- und Confetsachen zu Christbaumbehangen, schön und billig, einer gütigen Beachtung

A. Sommer,  
Bäcker und Pfefferküchler.

Zum Weihnachtsfeste empfiehle ich mein Lager von Büchen-Zulet, Rock- und Hosenträger sowie Flannels und Barchend und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen.

A. Gürnth,  
beim Schwarzen Adler.

1873. 1873.

## Der Slinke Rote,

humoristisch = illustrirter deutscher Volks-Kalender, gehört zu den besten Kalender-Erscheinungen, ist bei C. F. Weiss in Berlin, Alte Jakob-Straße 20 erschienen und in allen Buch- und Papierhandlungen zu dem billigen Preise von 3 und 5 Sgr. zu haben.

Im Posthausflur (Eingang in der Berlinerstraße) ist gestern Abend eine tote Gans gefunden worden, welche verkauft werden wird, wenn sich der legitime Eigentümer bis Montag nicht gemeldet haben sollte.

Grünberg, den 14. Decbr. 1872.  
Die Polizei-Verwaltung.

# Der Ausverkauf

meines großen Lagers von wollenen Artikeln, Weißwaren und vorgezeichneten Gegenständen wird ununterbrochen fortgesetzt, und bemerke nur noch, daß die Preise für sämtliche Waaren bedeutend herabgesetzt habe.

Ferdinand Schück.

## Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Die geehrten Herrschaften von Grünberg und Umgegend erlaube mir auf meine Ausstellung aufmerksam zu machen, und bietet dieselbe in den gediegensten Leder-, Holz-, Glasanterie-, Lusus- u. Spielwaaren die größte Auswahl; ich bitte daher um recht zahlreichen Besuch.

Heinrich Wilcke,  
im Hause des Hrn. Dr. Kutter.

Albums mit und ohne Musik,  
Portemonnaies, Visiten-, Brief- und Cigarrentaschen mit und ohne Stickerei, desgl. Necessaires und Damentaschen in großer Auswahl billigst bei  
**Theile.**



Mein

## Uhren- und Goldwaaren-Lager

bietet eine große Auswahl zu Weihnachtsgeschenken passender Artikel. Sämtliche Uhren sind auf's Genaueste regulirt und leiste für Richtiggehen Garantie, bei möglichst billigen Preisen. Silberne, Talmi- und Modeuhrketten in reicher Auswahl.

**W. Lierse, Uhrmacher,**  
Breite Straße Nr. 50.



Wegen Lokalveränderung. Wegen Lokalveränderung,

## Ausverkauf

eleganter Damen-Mantel, Paletots,  
Jaquettes und Jacken  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen,  
wegen Lokalveränderung.

### Eine Parthie

Herrenstiefel, Damengamaschen, Kinder- und Gummischuhe in allen Größen sind zum Verkauf gestellt in dem unteren Ressourcenlokal links.

Eine kleine Unterstube nebst Kammer und Holsstall ist zum 1. Januar zu vermieten bei

**Ernst Grain,**  
Berliner Str. 105.

Rathenower Brillen, Brillengläser, Brillenfassungen, Pince-nez, Wasserwaagen, Barometer, Thermometer, Alkoholometer in feinster Qualität billig bei  
**W. Lierse, Uhrmacher, Breite Str.**

Vom 1. April 1873 verlege ich mein Dach- und Herregarderoben-Geschäft nach dem Markt in das bisherige Geschäftlokal des Herrn F. Horrwitz, im Hause des Herrn Kämmerer Helbig.

**Louis Michaelis,**  
gegenüber Herrn Eduard Seidel.

Um bis zum Feste mit meinem großen Lager  
**Paletots, Jaquettes u. Düssel-Jacken**  
zu räumen, verkaufe ich dieselben zu Fabrikpreisen.

Gleichzeitig empfehle ich noch zu Weihnachts-Geschenken eine sehr große Auswahl in Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, schwarzen Alpacca's und Camlots, Nippe in allen Farben, Tasset, Bettdecken, Tisch- und Kommodendecken, abgepasste Unterröcke, Moirée's, Mirlustres, Gardinen in Moll, Gaze und Zwirn, sowie noch viele andere Artikel zu sehr billigen Preisen.

**Joseph Dresel am Markt,**  
neben der Löwen-Apotheke.

 Gute Reißzeuge, Reißbretter, Reißschnüren, Birke, Ziehfedern, Zeichnungen, Kasten und alle zum Zeichnen erforderlichen Utensilien empfiehlt zum Festgeschenk in mannigfaltiger Auswahl  
**R. Dehmel**, Buchbinder.

Am 20. April 1872 in 145ster  
**K. Prss. Staats-Lotterie**  
fiel der  
erste Hauptgewinn von  
150,000 Thlr.  
in mein Depot und zwar  
zahlte das grosse Loos auf  
Antheilloose

sub Nr. **70,709**,  
Zur bevorst. I. Cl. 147. Ziehg. d. 8. Jan.  
verkaufe und versende wiederum Antheil-  
loose, wie bisher:  

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
19	9 1/2	43/4	25/12	1 1/4 th.	20	10 sgr.

  
gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages.

**Staats-Effect.-Handlg.**

**Max Meyer,**  
Berlin, Leipzigerstrasse 94,  
1. und ältest. Lott.-Gesch. Preussens,  
gegründet 1855.

N.B. Da die neuerdings in den Zeitungen wieder inserirten billigen Offerten nur den Zweck haben sollen, den Preis niedrig **scheinen** zu lassen, während die Differenz tatsächlich im Laufe der Lotterie reichlich nachgeholt wird, so kann Beachtung der Firma, mit der man in Verbindung treten will, vor Eingehung dieser, nicht genug empfohlen werden.

Für das  
leidende Publikum!

Durch meine Methode, die sich in größerem Wirkungskreise seit fast 30 Jahren glänzend bewährt hat, werden Kranke, die an langw. Brust-, Magen- und Unterleibs-Uebeln, Geschlechts- und Frauenkrankheiten, Epilepsie, Scropheln, Flechten, Rheuma und dergleichen leiden, auch brieslich sicher geheilt

**Dr. Löwenstein,**  
homöopath. Specialarzt,  
Berlin, Neue Königstraße 33.

**Damen-Shäuschen in größter Auswahl**  
neu eingetroffen, darunter die so beliebten Foulard mit Punkten in allen Farben, zu 10 und 12½ Sgr.  
**Leopold Friedländer.**

**Barchende**  
in bunt und weiß, schwere Ware, Friese, Pferdedecken  
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen,  
**Carl Grade.**

Mein gut assortirtes

**Mützen-Lager**  
halte bestens empfohlen, sowie eine große Auswahl eleganter Muffen und Boa's in Feh, Bismarck und anderen Pelzsorten zu möglich billigen Preisen.

**Wwe. Kürschner Sommer,**  
am Niederthor.

**Zur Weihnachtszeit**  
erlaube ich mir mein reichhaltiges  
**Lager von Pfesserkuchen**  
**und Conditor-Waren**  
dabei billige und schöne Confecte zum Christbaumbehangen bestens zu empfehlen.

Auf  Pfesserkuchen  gewähre Rabatt.  
**Emil Peltner.**

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfiehle ich mein Lager  
Herren-Ueberzieher, Jaquettes, Beinkleider,  
Kinder-Paletots in Buckskin und Zeug,  
sowie Schlafröcke, Tücher in Wolle, Velour und Seide  
zu den billigsten Preisen

**Joseph Dresel**  
am Markt, neben der Löwen-Apotheke.

# Der Ausverkauf

meines Detail-Lagers dauert fort und verkaufe ich  
Damen-Mäntel, Jaquettes und Jacken  
um vor dem Feste damit zu räumen, unter  
Fabrikpreisen.

L. Ollendorff,

Markt 44.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle Tisch- und Hängelampen, Regenschirme, Spazierstöcke, Tabak- und Cigarrenpfeifen, Gummischuhe in bekannter Güte, seine Damentaschen, Schulmappen, Cigartaschen, Toiletten, Musik- und Bilder-Album, diverse Gegenstände in Alfenide, Marmor und Alabaster, sowie die größte Auswahl von

Kinder-Spielwaren, Wiegen- u. Räderpferden  
zu den billigsten Preisen.

Reinhold Wahl am Markt.

## Höchst empfehlenswerthes Festglocken!

Im Verlage von W. Kitzinger in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch W. Levysohn:

## Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Habermann, Arndt, Scriver, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolck, Stark, Tiefstege, Storr, Koos und vielen anderen Gottesmännern.

Fünfundzwanzigste Auflage. 416 Seiten. Octavformat. Mit einem Stahlstiche. In Umschlag broschirt Preis 16 Sgr.

Eleg. geb. mit Goldschnitt u. Goldverzierung: Preis 27 Sgr.  
Wenige Jahre sind seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verflossen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als 116,000 Exemplaren über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist vieler ein reicher, unerschöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuch vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird. — Die Verlagsanstaltung war bemüht, auch das Neukäre dieses Buches — dem gediegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, der neuen Auflage eine solch' elegante Ausstattung zu geben, daß sie sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communionsgeschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet. — Zugleich besteht der bisherige, überaus billige Preis fort.

Zum künftigen Montag  
treffe ich wieder mit neuen Bettfedern  
in Grünberg ein. Bitte Bestellungen  
abzugeben bei Wwe Engel.

Ernst Krüger,  
Fürstenberg a./D.

Die Pflefferkücherei  
von Gustav Lamprecht  
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ein wohlassortirtes Lager guter Pflefferküchen und billige schöne Christbaumbehänge einer gütigen Beachtung.

## Damen Schlittschuhe,

desgl. Schlittschuhe für Herren und Knaben in verschiedenen Sorten zu allen Größen, sowie

Puppenwagen mit eisernem Gestell  
empfiehlt

A. H. Peltner,  
Breite Straße.

Nur gute Gummischuhe bei  
Theile.

Durch die Güte der Nachbenannten sind der Kinderbeschäftungs-Anst. zu Weihnachts-Geschenken folgende Gaben dargegereicht worden: Von Frau Räthlin Martini 1 wollenes Kleid, Frau Wittwe H. Pilz 1 thlr. und 3 Paar Strümpfe, Frau Lehrer Durdaut Spielzeug u. Bekleidungsstücke, von den Herren C. Mannigel, J. B. v. Unruh, Ung., C. Brucks sen., Paul Schmidt, O. St. je 1 thlr., dem Wohlböbl Zimmergewerbet 15 sg., Hrn. Werther Bekleidungsgegenstände u. Schreibmaterialien u. Hrn. Dr. Rätsch 15 sg. Herzlichsten Dank dafür.

Der Vorstand der Kinderbeschäft.-Anstalt.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehle von frischen Sendungen:

f. Naumb. Weizenmehl, Mess. Apfelsinen,

Holstein'sche Butter, Datteln,

Genueser Citronat, Feigen,

Eléme Rosinen, Schaalmandeln,

Sultanrosinen, Traubenrosinen,

Mohn,

Mess. Citronen,

C. Herrmann, Breslauer Straße.

f. grüne & schwarze Thee's, Schweiz. Käse,  
Arac & Rum, Chesterkäse,  
Bourb. Vanille, Limb. Käse,  
Sardines à l'Huile, Limb. Käse,  
Russ. Sardinen, Sahnenkäse,  
grosse Neunaugen, Saurer Gurken,  
Strals. Bratheringe, Senfgurken,  
Preisselbeeren.

**Mein Puh-, Weiß- und Wollwaaren-Lager**  
bietet zum bevorstehenden Feste eine reiche Auswahl passender Weihnachts-Geschenke.  
Um mit meinen Wintersachen zu räumen verkaufe ich selbige zu ausnahmsweise  
billigen Preisen.

## **Marie Vogel am Markt.**

### **Villiges Schuhwerk!**

Eine neue Sendung warm gefütterter  
Schuhe in vorzüglichem Plüscher-Muster  
erhielt soeben und empfiehlt

**Wwe. Kürschner Sommer.**

**Das ächte Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster,\***)  
mit dem Stempel M. Ringelhardt  
versehen, wird empfohlen für alle  
offene, aufzugehende, zertheilende,  
erfrorene, verbrannte und syphilitische Leiden, trockne und nasse  
Flechten, Hühnerungen, Frost-  
ballen, Gicht, Reizzen &c.

\*) Zu beziehen à Schwatze 5 und  
3 Sgr. durch Kaufmann W. Krumb-  
holz in Grünberg.

**Für Hasenfelle,**  
Kanin., sowie andere Arten Felle zahlreicher  
mehr denn jeder Andere.

**Wwe. Kürschner Sommer**  
am Niederthor.

### **LIEBIG'S Kumys-Extract**

heilt

nach dem Aussprache der medicinischen  
Autoritäten rascher und sicherer als alle  
bisher in der Therapie bekannten und  
angewendeten Mittel: Lungenschwind-  
sucht (selbst im vorgerückten Stadium),  
Tuberculose, Magen- und Darmkatarrh,  
Bronchialkatarrh, Anämie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankhei-  
ten und protahirtem Mercurialge-  
branch, Scorbust, Hysterie und Körperschwäche.

Pro Flacon 15 Sgr. (1/2 Thlr.)  
nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacon ab zu beziehen  
durch

das General-Depôt  
**von Liebig's Kumys-Extract,**  
Berlin, Gneisenau-Strasse 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle ange-  
wendeten Mittel erfolglos geblieben  
sind, wollen vertrauensvoll  
einen letzten Versuch mit obigem  
Präparat machen.

Extra feines

### **Weizenmehl**

empfiehlt billigst die

**Plankmühle**

zu Grünberg.

Ein eiserner Ofen mit Röhren steht  
zum Verkauf Hospitalstr. Nr. 56.



### **Das Sattler- u. Capezier-Geschäft**

**von Th. Eichhorn,** Topfmarkt 10,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von  
**Sophia's, Koffer, incl. Reisekoffer, selbstgefertigte Schulmappen,**  
sowie Peitschen von den feinsten bis zu den ordinärsten, sowie alle in  
sein Fach einschlagenden Artikeln und bittet um gesäßige Beachtung.

### **Spielwaaren**

und Puppen in grösster Auswahl zu den  
billigsten Preisen bei

**Theile.**

Sämtliche Puh-Artikel &c., Hüte u. Kapotten u. s. w. verkaufe, um  
gänzlich damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis

**H. Haase am Markt.**

### **Auction.**

Montag den 16. d. Mts. von Vor-  
mittags 10 Uhr ab sollen in meiner  
Wohnung die Restbestände meiner Wa-  
aren bestehend in Parchend, Kittei, Inlett,  
Seelenwärmer, Handschuhe, Shawls,  
Besäze, Knöpfe, Schnüre, Bettlen, Wäsche,  
Kleidungsstücke, Uhren, Nähmaschinen  
u. s. w. meistbietend verkauft werden.

**B. Schachne,** Berl. Str. 14.

Apfelsinen,  
Citronen,  
frisches dickstückiges Citronat,  
Sultaninen,  
getr. Trüffeln,  
Sardines à l'huile, à 10, 12 1/2,  
17 1/2 Sgr. à Büchse  
empfiehlt **Julius Peltner.**

### **Wallnüsse**

**C. Herrmann.**

Spazierstöcke mit Elfenbeingriff u.  
andere, Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen,  
Dosen, Garuwinden u. dergl. empfiehlt  
in bester Auswahl billigst

**Adolph Röhricht,**  
Johannisstraße.

(Das Spielen der Frankfurter Lotterie  
ist gesetzlich erlaubt).

### **Für 15 Groschen**

ist bei dem Unterzeichneten eine Viertel  
Original-Obligation — keine verbotene  
Promesse — zu der am

**17. d. M.**

beginnenden Ziehung der neuesten grossen  
**Capitalien-Verloosung**

zu haben, in welcher zusammen 36,000  
Preise, worunter eventuell 250,000, 225,000,  
200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 150,000,  
100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000,  
2mal 20,000, 3mal 15,000, 5mal 12,000, viele  
von 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000,  
2000, 1500, 1200, 1000 etc. etc. zur Ent-  
scheidung kommen.

Gefällige Aufträge, versehen mit Baar-  
sendung per Postanweisung, oder Ermäch-  
tigung zur Postnachnahme erbittet baldigst

**H. Mester in Bremen,**  
Sielwall.

### **Blechöfen**

sowie Gußöfen jeder Art empfiehlt

**A. Heider jun.**

**H. Lupke,** Zirkelschmied,  
Niederstraße, vis-à-vis Kaufm. Räger.

### **Arbeiter**

werden gegen hohes  
Lohn fortwährend an-  
genommen im

**Braunkohlen-Ver-  
kaufs-Comtoir,**  
Berliner Straße.

### **Die Pfefferkücherei**

von Emil Hartmann am Markt  
empfiehlt zum bevorstehenden Feste gute  
Honig- und Zuckerkuchen sowie eine  
große Auswahl Christbaumbehänge zu  
den billigsten Preisen.

**Mercur.** Montag keine Versammlung.

## Gewerk-Verein.

Montag den 16. December Abds. 8 Uhr im Saale des „Deutschen Hauses“ gewöhnliche Vereinsitzung.

### Tagesordnung:

Bericht über die Gewerkvereine, kurze Ansprache des Herrn Schwarzrock über Einungssamter resp. die Wahl für das hiesige Einungssamt. Hierauf Vortrag des Herrn Telegraphen-Vorsteher Hünisch: „Allgemein fachliche und praktische Erläuterungen über Telegraphie.“ Jedes Mitglied des Gewerkvereins hat das Recht, vier Gäste einzuführen. Außerdem dürfen die verheiratheten Mitglieder ihre Frauen und erwachsene Töchter mitbringen.

### Der Vorstand.

Dienstag 10 Uhr Lessener Jungbier bei Wwe. Engel.

Dessentliche  
Theater-Vorstellung  
des  
**Verein „Mercur“**  
am  
Donnerstag, 19. December  
im  
Künzel'schen Saale.  
PROGRAMM.  
PROLOG.

Der Sohn auf Reisen.  
Lustspiel in 2 Akten von Feldmann.  
Hierauf:  
Das bin ich.  
Lustspiel in 1 Akt.

Billets à 10 Sgr. sind vorher in den beiden Buchhandlungen, bei den Herren Wilh. und Fr. Dehmel und S. Hirsch zu haben. — Mehrbeträge werden dankend angenommen.

Kassenpreis: 15 Sgr.

Der Kettnertrag ist zu einer Weihnachtsfeierung für hies. arme Kinder bestimmt. — Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang Abends 8 Uhr.

Pomade und Haaröl, alle Sorten Ess-Bouquet in jedem Geruch, echte Eau de Cologne sowie Seife, einfache bis zur feinsten empfiehlt neuangekommen

**Das Friseur-Geschäft**  
**Ernst Klemm,** Schulstraße 29.

Haar-, Hut- und Kleiderbüsten zu Stickereien empfiehlt

Ad. Winderlich, Bürstenmacher.

Auch Besen und Handfeger für Kinder in großer Auswahl empfiehlt

D. D.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reich assortirtes Lager aller Gattungen Tuchwaren für Herregarderobe, Damenmäntel und Jacken, sowie Damenkleidertüche und carrierte Flanelle in den schönsten und modernsten Farben.

## Albert Götz.

Von Sonntag den 15. d. Mts. ab, werden wir zunächst täglich auf dem Topfmarkt zwei Equipagen zur Benutzung für das Publikum aufstellen. Zum Zeichen, daß die Wagen nicht bestellt sind, werden die Kutschler kleine Fähnchen an ihren Peitschen befestigen. Sofern die Equipagen nicht bestellt sind, werden dieselben stets auf dem Platze zu finden sein.

## Direction der Omnibus- u. Droschken-Gesellschaft.

à Lit. 4 $\frac{1}{2}$  Sgr., 69r Wein, wird bei G. Hermann, Burg, zu haben sein.

Christian Trmller in Kühnau Chefrau, Eva Ros. geb. Kube 46 J. 3 M. 16 E. (Abzehrung).

Guter Wein à Liter 4 $\frac{1}{2}$  Sgr. beim Kammacher Ruckas, Silberberg.

Freie religiöse Gemeinde.

68r Weißw. à Liter 6 $\frac{1}{2}$  Sgr. bei verw. Kaufmann Eitner.

Sonntag früh 9 Uhr Erbauung durch Herrn Professor Binder.

Guter 68r Wein à Liter 7 Sgr. beim Posamentier Krüger.

Der Vorstand.

68r Weißwein à Liter 7 Sgr. bei Adolph Pilz, Grünstr.

Die Blüte der Preslav-Freiburger Eisenbahn treffen in Grünberg ein:

Weinausschank bei Wwe. Heimann 69r 5 sg.

Richtung Frankenstein-Rothenburg

Maurer Nitschke, Poln.-Ress. Str., 5 sg. Aug. Haupt a. d. Neustadt 72r 6 sg. E. Grundel 68r 7 sg.

um 8 Uhr 33 Min. Vorm. (Localzug v. Glogau)

E. " 17 Nachm.

" 6 " 39 Abends.

Schmied Rosdeck 68r 7 sg.

Richtung Rothenburg-Frankenstein.

Tischlermstr. E. Schulz 68r 7 sg.

um 9 Uhr 35 Min. Vorm.

Gerber Mentler 68r 8 sg.

" 1 " 18 Mittags.

E. Lachmann 68r 8 sg.

" 3 " 18 Nachm. (Localzug v. Rothenburg)

" 7 " 43 Abends.

Außerdem geht ein Localzug

um 4 Uhr 9 Min.

von hier nach Rothenburg.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.

Ankunft von " 8 " 40 Min. Vorm.

## Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 13. Dezember.

Nord. Bundes-Anl. — — Con. solidirte Staats-Anl. 102 $\frac{3}{8}$  bez. — Preuß. 4 $\frac{1}{2}$  proc. Freim. Anl. 101 $\frac{1}{4}$  bez. — Preuß. 4% Unteile 95 B. — Staats-Schuldscheine 89 $\frac{7}{8}$  bez. — Prämien-Unteile 124 $\frac{3}{8}$  G. — Schlesische 3 $\frac{1}{2}$  proc. Pfandbriefe — — — Schles. Rentenbr. 93 $\frac{1}{4}$  G.

Posensche Rentenbriefe 91 $\frac{5}{8}$  G. — Freiburger 4 $\frac{1}{2}$  proc. Prior. G. 98 G.

Schles. Zuchsfabrik 109 bez. — Niederschl. Caissenverein 129 G. — Louisd'or 110 $\frac{5}{8}$  bez.

Berlin, 13. Dezember. Weizen loco 72—92 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 55—60

Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 48—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafser loco 38—48 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 15 $\frac{1}{2}$  Thlr. — Leindöll loco 25 Thlr. — Spiritus loco ohne Fäss

18 Thlr. 7—8 Sgr. bez.

Discount der Preußischen Bank 5%.

Nach Pr.	Unruhstadt, den 11. Dezbr.	Sorau, 13. Dezbr.
Maas und Gewicht	Mittel-Pr. tbl. sg. pf.	Höchst. Pr. tbl. sg. pf. thl. sg. pf.
Weizen ..	4 5 — — —	— — —
Roggen ..	3 — — —	3 1 3
Gerste ..	2 22 6 — —	2 16 8
Hafer ..	2 10 — —	2 15 —
Erbse ..	2 10 — —	— — —
Hirse ..	— — —	— — —
Kartoffeln ..	16 — — —	29 6
Hen. Etz. ..	13 9 — —	— — —
Stroh, Etz. ..	25 — —	— — —
Butter, V. ..	— — —	— — —

# Sonntags-Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 100.

## Der Findling.

Novelle von J. B.

(Fortsetzung.)

„Zeigt? kaum möglich, Durchlaucht! doch wenn Sie durchaus befehlen, will ich das flachste Boot aussetzen lassen, und wir kreuzen hier, so lange Sie dort sich umsehen. Sehr lange wird es nicht währen, die Küsten sind hier alle gleich, Sand, Kiefern, schmutzige Fischerdörfer. Ueberdies ist die Sache nicht ganz ohne Gefahr. Die Küsten sind flach.“

„Sie wissen, ich schwimme wie der Stöpsel einer Champagnerflasche, begleiten mögen mich Jean, Peter Wendland und der alte Tom, die auch nach einem deutschen Sprichwort sich vor dem Erfaulen nicht fürchten dürfen, da sie eine andere Bestimmung haben.“

Die Anstalten waren bald getroffen. In einen Schiffsmantel gehüllt, saß Prinz Iwan im Stern der zierlichen Falle. Die drei Matrosen tauchten ihre Ruder in das leuchtende Meer, denn der Wind schien jetzt mit zusammengefalteten Flügeln und selbst das Schiffswimpel schien willig dem Beispiel des launenhaften Herrschers zu folgen und hing regungslos an seiner Stange.

Die Matrosen aber — tüchtige Bootsleute — griffen mit ihren Rudern kräftig aus und die leichte Nusschale glitt durch die Wellen, einen vergoldeten Silberstreifen hinter sich zurücklassend.

An einer Stelle, wo der Wald sich bis zum Meere hinzog, legte man in einer kleinen Entfernung vom Ufer an. Prinz Iwan kannte die Eigenthümlichkeit dieser flachen Küsten bereits und bediente sich ohne Weiteres der Schultern Tom's, der ihn wohlbehalten zwischen den Fichten auf den Walbrasen niedersetzte.

Der Mond beschien hell ihren Weg und ließ jeden Gegenstand vollkommen deutlich wie am Tage, nur in einem etwas eigenthümlichen Schimmer erkennen. Die beiden Fremden traten unter den Bäumen hervor und schritten rüstig auf dem weichen feinen Sande dem Leuchthurme zu, der Prinz schweigend voran, sein Gefährte ihm in ehrerbietiger Ferne folgend.

Plötzlich fühlte Iwan, daß eine Hand sich schwer und kalt auf seine Schulter legte. — Er blickte um sich. — Es war Tom, dessen rotbraunes Gesicht zu einer fahlen Leichenfarbe erblaßt, ihn mit gläsernen Augen anstarre, während seine andere Hand auf einen Gegenstand wies, den Iwan noch nicht bemerkte hatte.

Es war ein junges Mädchen, das in weißer Kleidung auf einem Stein sitzend, ihr langes blondes Haar strahlte, während ihre nackten Füße leicht in den Wellen plätscherten.

„Stille!“ flüsterte der Prinz herzlich erfreut über das kleine Abenteuer; der Matrose aber taumelte, griff mit den Händen in's Leere und stürzte dann mit dem Ausrufe: „Nenuphar“ schwer wie eine gefallte Buche zu Boden.

Erschreck sprang die neue Loreley empor; ein älteres Weib in der Tracht der Strandbewohnerinnen aber, das neben ihr auf dem Sande gesessen, trat den Fremden kühn entgegen und fragte, was in ihrem Begehr stande.

„Dieser Mensch, ein Matrose von meinem Schiffe, scheint plötzlich erkrankt zu sein,“ entgegnete der Prinz im reinen Deutsch des Kurländers, „ich wünschte Hülfe für ihn, wenn diese irgend herbeizuschaffen.“

Das junge Mädchen war nun auch hinzugetreten. Ihre nackten weißen Füßchen schimmerten auf dem Sande. Ihre ganz leichte Kleidung, denn die Oberkleider hielt die alte Eva

über ihrem Arm, schmiegte sich wie das Gewand einer Statue Canova's um die zarten Glieder, und das goldne Haar, das ihren Händen entschlüpft war, umwälzte sie wie ein Königsmantel.

„Ein Kranker!“ sagte sie, und beugte sich mitleidig über die Gestalt, die sich am Boden unter ihrer sanften Berührung zu krümmen schien. „Lauf, Eva! lauf, ruf die Mutter, den Großvater ruf, — o! lieber Gott, ruf vor allen Dingen den Doctor; er war noch auf, als wir zum Baden fortgingen, ich hörte ihn in Großvaters Stube am Clavier.“

Die Magd that, wie ihr geheißen; Anna war indeß auf dem Sand niedergekniet und stützte den Kopf des Leibenden, der sie mit entseckten Blicken anstarre.

„Der arme Mensch hat einen Krampf,“ sagte sie endlich, und ihre Stimme klang voll und hell durch die schweigende Nacht, „haben Sie nichts bei sich, fremder Herr, was ihn für den Augenblick erquicken könnte?“

Prinz Iwan griff mechanisch in die Taschen seines Rockes, seines Mantels, Nichts, — denn eine von Gold schwere Börse schafft einem Sterbenden keine Erleichterung auf öder Dämme.

Anna wusch ihm die Schläfen mit Seewasser, legte ihr Tuch unter seinen Kopf, rieb seine großen rauhen Hände mit ihren feinen Fingern und Iwan, der sich an der andern Seite des Leibenden befand, folgte eifrig ihrem Beispiel.

„Es ist ein Schlagfluß,“ sagte sie endlich, „und ich glaube, der Mensch stirbt.“

Ein röhrender Ton kam aus der Brust des Matrosen und schien dies zu bestätigen, doch war es nicht der Tod, es war der furchtbare Kampf, ein Wort auszusprechen, das quälend auf seinem Herzen lag; er murmelte, er hauchte, und seine breite Brust senkte und hob sich, wie ein aufgeriegtes Meer.

„Armer, armer Mensch,“ sagte Anna, indem sie ihre Hand auf sein Haupt legte, „o, wie schwach ist doch der beste menschliche Wille vor dem unmittelbaren Eingriff des göttlichen.“

„Es ist ein Mensch von Eisen,“ entgegnete Iwan, „und nun krümmt er sich wie ein weinendes Kind. Selbstsam genug, aber er hat böse Ahnungen gehabt und eine thörichte Furcht vor dieser Gegend. — Seine Kameraden neckten ihn stets mit derselben. Gewiß ist hier aber auch das Land der Wunder, und die Wasserfee ist uns im Mondchein entgegentreten.“

„Ich bin des Thürmers Tochter,“ sagte Anna, „und es hat mich immer geschmerzt, wennemand mich neckend Niße oder Wasserfee nannte. — Es muß ein recht trauriges Schicksal sein, einem andern Geschlechte anzugehören als die, welche wir lieben, und so ewig fremd unter Fremden zu sein.“

Der Jungling blickte erstaunt in die Augen des schönen Mädchens; sie berührte eine Saite seines Herzens, die stets schmerzlich ertönte. — „Das ist ein trauriges Geschick, holde Nenuphar.“

Anna zuckte zusammen. „Fremder, warum nennen Sie mich mit diesem Namen, der mich stets wie ein böser Traum ängstigt? Ich heiße Anna!“

„Dieser Mensch nannte Sie so,“ entgegnete der Prinz, „er nannte Sie so in dem Moment, da er zusammen sank.“

„Großer Gott!“ sagte Anna und faltete plötzlich die Hände und hob sie zum Himmel, und der Ausdruck tödlichen Schmerzes flog wie eine Gewitterwolke über eine blühende Landschaft über ihr sanftes Gesicht, „aber nein! es ist nicht wahr, es ist nicht möglich, alle die traurigen Rätsel meines Lebens sollen mich nicht irre machen. Ich bin das Kind meiner lieben Eltern: ich will ihr Kind sein!“

(Fortsetzung folgt.)

## Klage der Hausfrauen.

Ach! Wie ungeheuer,  
Wie empfindlich theuer  
Ist's in unsrer lieben Stadt,  
Was im Reich der Damen  
Hat nur einen Namen,  
Seht recht hohe Preise hat!

Will man Gänse kaufen,  
Muß gar früh man laufen,  
Da ja die Aufkäufer — traun —  
Bringen schon vor neune  
Alles gern in's Reine  
Mit den lieben Bauerfrau'n.

Wild und auch Geflügel, —  
Geb' Dir Brief und Siegel —  
War doch einst zum halben Preis;  
In demselben Grade  
Ist's mit Chokolade,  
Kaffee, Zucker, Mandeln, Reis.

Gerne hätt' man Fische  
Zum Familientreffen,  
Denn man liebt sie allgemein —  
Doch hört man die Taxe  
Für Hecht, Zander, Lachse,  
Läßt man gleich das Kaufen sein.

Fleisch in allen Sorten  
Ist sehr knapp geworden,  
Und fürwahr nicht immer schön!  
Will man gut es haben  
Und sich wirklich laben,  
Muß gar theuer man's erstehn.

Auch empfindlich theuer  
Sind Mehl, Butter, Eier,  
Die man braucht zu manchem Mahl;  
Und das Maß, das Liter  
Freut nicht die Gemüther —  
Ist zu klein, das ist fatal!

Wem's wie uns gegangen,  
Könnte wohl verlangen,  
Dass das Backwerk sei sehr groß.  
Nein! Auch dies ist zierlich,  
Nicht so reputirschlich,  
Wie man's ehemalig genoß.

Lohn, Abgaben, Miethen  
Zeigt sich überbieten  
Nach Berliner, nobler Art!  
Und was es mag geben  
Für das ird'sche Leben —  
Alles theuer, das ist hart!

Drum, Ihr Herrn, habt Herzen  
Für der Hausfrau'n Schmerzen  
In der schrecklich theuren Zeit!  
Wollt Ihr sein dinieren  
Und auch gut soupirien,  
Seid zum Geben stets bereit!

Eine für Viele.

## Vermischtes.

[Ein Dieb aus Dummheit.] Ein Prediger in einem Dorfe bei Luckau, der, heiläufig gesagt, eine Jahreseinnahme von 350 Thalern hat, darunter aber nur sieben Thaler baar, hatte seine jahrelang sauer erworbenen Ersparnisse von etwas über 200 Thalern in einer Briestasche und diese im Bücherschrank verwahrt, aus dem

sie verschwanden. Der Prediger schöpste Verdacht gegen einen dortigen Einwohner, der bei ihm im Zimmer gewesen und sich nach Berlin begeben hatte. Diesen zu verfolgen, begab sich der Prediger auch nach Berlin, um mit Hilfe eines Beamten der Kriminalpolizei den Verdächtigen dort zu suchen, der aber nicht zu finden war. Dennoch machte der Prediger noch einen Versuch, er durchlief alle Ausspannungen in der Dresdenerstraße und fragte, ob jemand aus Luckau dort logire. Hier erfuhr er denn auch, daß ein Knecht dort logire, der viel Geld gehabt und große Einkäufe gemacht habe. An der Personalbeschreibung erkannte der Prediger auch sofort seinen ehemaligen Knecht Schwabe, einen Menschen, dem Alles mangelt, was man irgendwie Intelligenz nennen könnte. Dieser kam aber die ganze Nacht nicht in sein Logis und der Prediger ging wieder nach dem Molkemarkt, um der Polizei Mittheilung zu machen. Hier sah er unweit der Stadtvoigtei den Knecht Schwabe in moderner Garderobe und in Gesellschaft eines Anderen. Beide wurden festgenommen und auf das Kriminal-Kommissariat gebracht. Hier nun stellte sich heraus, daß der Andere ein Bauernfänger war, der den guten Schwabe eben „verschleppt“ wollte, um ihm die 57 Thaler, die er noch baar bei sich hatte, abzunehmen. Daß Schwabe die ganze Nacht nicht nach Hause gekommen war, erklärte sich dadurch, daß er die Ausspannung nicht wiederfinden konnte. Er hatte verschiedene gekaufte Sachen dort gelassen, von denen er eine nicht kannte, sondern so beschrieb, daß, „wenn man an einem Haken zieht, das Ding anfängt zu klimpern.“ (Spieldose für 26 Thlr.) Auf die Frage, wie er auf den Diebstahl gekommen, erzählte Schwabe, daß ihm der Sohn des Ortsvorstehers R. eine neue Peitschenschnur versprochen habe, wenn er am Sonntag, wo der Prediger in der Kirche ist, in dessen Zimmer steige und die Briestasche aus dem Bücherschrank hole. Dies habe er gethan. R. habe mehrere Scheine herausgenommen, ihm diese mit den anderen Scheinen zurück und auch die Peitschenschnur gegeben. Wie viel Geld er gehabt, weiß er nicht, da er die Scheine nicht kannte, und wo er etwas gekauft, hat er die Verkäufer immer selbst das Geld aus der Briestasche herausnehmen lassen.

— [Processe müssen sein!] In Glauchau ist im Jahre 1867 das Pferd des Gutsbesitzers Neuter in Altmörbit verunglückt, indem es durch eine mangelhafte Schleusenbedeckung fiel und das Bein brach. Neuter strengte in Folge dessen einen Prozeß an, der von der Stadtgemeinde aufgenommen, nach fünfjähriger Dauer zu deren Ungunsten beendigt wurde und nun nach Zurückweisung eines Vergleichsvorschlags Neuter's, ihm 140 Thaler Entschädigung zu gewähren, der Stadtgemeinde 751 Thlr. 9 Sgr. kostet. Die Summe vertheilt sich wie folgt: 200 Thlr. Stammforderung für das Pferd und 35 Thlr. 25 Sgr. Zinsen zu 5 pCt., 135 Thlr. 23 Sgr. Gerichtskosten, 184 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. Sachwalter Kosten des Klägers, 195 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf. Kosten des Herrn Advokat Claus als Vertreter der Stadt-Gemeinde. Das würde von Hause aus ein recht stattliches Zweigespann und, zu eben gedachten Preisen gerechnet, auch ein Biergespann ausmachen. So fährt die Kommune allerdings auch; aber mit der Hand in die Tasche.

— Zur Warnung für Damen theilt das Berl. Fremdenblatt, nachfolgenden Fall mit: „Zwei junge Töchter eines hamburgischen Kaufmanns waren dieser Tage zu einer Abendgesellschaft eingeladen und im vollen Anzuge, als denselben noch im letzten Augenblicke einfiel, die weißen Handschuhe durch Benz in zu reinigen. Die eine der Damen kam indeß mit den feuchten Handschuhen, die sie auf die Hände gezogen, dem Lichte zu nahe und augenblicklich standen dieselben in Flammen. Die Schwester eilte auf den Hülferuf herbei ohne zu bedenken, daß auch ihre Handschuhe mit der Flüssigkeit getränkt seien. Nunmehr waren auch die Handschuhe der anderen Schwester entzündet, und während erstere die Geistesgegenwart besaß, die Hände in Wasser zu stecken, verbrannte diese so total an den Händen, daß das Handschuhleder von den letzteren mit der Haut abgerissen werden mußte. Die Brandwunden sind so bedeutend, daß der Arzt zweifelt, ob die Hände dem jungen Mädchen erhalten bleiben. — Bei der leichten Entzündbarkeit des Benzins lassen sich unsere Damen hoffentlich diesen Fall zur Warnung dienen.“

Bestellungen auf  
**weiße Talmas aus echtem Cachemir**  
werden zur schleunigsten Effectuirung entgegen genommen; Modelle hierzu liegen zur gefälligen Ansicht aus.

In Schürzen und Schürzenbändern, Ballblumen, Tarlatanes, Tüll- und Musl-Röben &c. stets die größte Auswahl zu billigsten Preisen.

**Leopold Friedländer.**

## **Verpachtung.**

Die der hiesigen Tuchmacher-Innung gehörigen 4 Tuchwalzen und Rauherei werden zum 1. April 1873 pachtlos. Dieselben sollen wieder auf 3 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden und zwar:

- 1) die Tuchwalke mit 4 Loch und einer Cylinderwalke,
- 2) die neue Walke mit 4 Loch und 2 doppel- und einem einfachen Cylinder und Waschmaschine,
- 3) die Schneidewalke mit 4 Loch und einem einfachen Cylinder und Waschmaschine,
- 4) die Plotower Walke mit 4 Loch und einem einfachen Cylinder und Waschmaschine,
- 5) die Rauherei mit 4 Rauhmaschinen und den dazu gehörigen Kardensäben, Waschmaschine und Trockenhaus.

Hierzu ist Termin zur Wiederverpachtung auf

**Donnerstag den 19. Dezember d. J. früh 9 Uhr,  
der Rauherei**

**um 10 Uhr**

im Gewerkschause auf der Niederstraße anberaumt, wozu Pachtlustige und Cautionsfähige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Vorstand der Tuchmacher-Innung.

Ein unverheiratheter

## **Gärtner,**

der Treib-, Blumen- und Garten-Kultur fertig versteht, findet einen guten Dienst in Buschgarten bei Züllichau. Persönliche oder schriftliche Anmeldungen, bei Ueberreichung der Papiere und guter Atteste, sind an den Besitzer von Buschgarten bei Züllichau zu richten.

Die II. Etage in meinem Hause, Breite Straße 49, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Keller und Zubehör ist vom 1. April f. zu vermieten.

**Gustav Horn.**

**Pelze und Pelz-Gegenstände**  
jeder Art empfiehlt, um möglichst schnell damit zu räumen,  
zu den billigsten Preisen

**R. Panitsch** am Grünzeugmarkt.

## **Gänzlicher Ausverkauf**

von Ueberziehern, Röcken, Hosen und Westen, auch ganzen Kinder-Anzügen, sowie Damen-Mänteln, Paletots, Jacken, Gesundheits-Hemden für Herren und Damen, Kopf-Shawls, Bashiks, Hauben, wollenen und seidenen Schäwlchen, alles in größter Auswahl zu Fabrikpreisen, um damit zu räumen. Auch glatte und karierte Kleiderstoffe, breite Waare, die Berliner Elle zu  $3\frac{1}{2}$  Sgr. und 4 Sgr., Büchleinwand  $\frac{5}{4}$  breit, die Elle  $3\frac{1}{2}$  Sgr., Waffelbettdecken und rothe wollene Türkische, das Paar 2 Thlr. 25 Sgr., wollene Tischdecken 25 Sgr., Herren-Tücher 4 Sgr., Taschentücher  $2\frac{1}{2}$  Sgr., Kattun  $2\frac{1}{2}$  Sgr., Doppel-Lüstre 4 Sgr. die Berliner Elle, große reinwollene Umschlagetücher 20 und 25 Sgr. bei

**W. Köhler**, Neuthorstr. 8.

## **Näh-Maschinen**

aller existirenden Systeme für Familiengebrauch und alle gewerblichen Zwecke.

Unterricht gratis. Theilzahlungen werden bewilligt,  
per comptant 4 %.

Garn, Seide, Nadeln, Del.

**Heinrich Peucker.**

## **Expedition des Intelligenzblattes für Stadt u. Kreis Bunzlau**

empfiehlt hiermit ihr, Mittwoch und Sonnabend, erscheinendes Blatt zur Insertion. Das **Bunzlauer Intelligenzblatt** ist das gelesenste Organ in sechsmaligem Umkreis und kostet die kleine Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Der Abonnementspreis beträgt durch die Kaiserlichen Post-Anstalten bezogen vierteljährlich **nur 4 Sgr.**



Zu Weihnachts-Geschenken aller in mein Geschäft eingreifenden Artikel lade meine werten Kunden und  
Gönner ergebenst ein

Nächste Woche werde ich mit etlichen  
Wagenladungen der hiesigen Bahn mit  
Gebirgsfischen zu sehr soliden Preisen  
hier einreffen und bitte um Auftrag.

Grünberg, den 10. Decbr. 1872.

**Herrmann Adami.**

## Damentuchrester

in sehr schönen Farben, sowie noch  
Restbestände in wollenen und Voja-  
mentierwaren empfiehlt zu aufallend  
billigen Preisen

**B. Schachne,**  
Berlinerstr. 14.

## Tüchtige Bautischler

finden bei einem Wochenlohn von 6  
Thlr. und darüber dauernde Beschäfti-  
gung in der Orgelbau Anstalt von  
W. Sauer zu Frankfurt a./O. Re-  
isekosten werden nach dem Engagement  
zurückgestatet.

Wir erhielten ferner zu Weihnachts-Ge-  
schäften: Von den Herren Bürgermeistr. Kampf-  
meyer, C. Mannigel u. L. Eichmann à 1  
thlr., hr. Heinrich Philippsohn aus Berlin  
10 thlr., Sammlung in einer Abendgesellschaft  
1 thlr. 5 sg., hr. Sanitätsrath Dr. Glasser  
1 thlr., Frau Lisette Lastau verschiedene  
Kleidungsstücke, hr. Geheimrath v. Boja-  
nowsky 1 thlr., hr. Buchb. Werther Klei-  
dungsstücke, Schieferfaseln u. Stifte u. dg.  
mehr, vom Wohlöbl. Zimmergewer 15 sg.,  
hr. v. Buchholz 1 thlr. u. eine Parthe Klei-  
dungsstücke, hr. Kreisgerichtsdirektor Cramer  
1 thlr., hr. Kaufm. Rathé Kleidungsstücke,  
hr. J. Peltner, hr. Ringmann u. hr. v.  
Urruh à 1 thlr., G. P. 20 sg., hr. Räthlin  
Martini 1 thlr., hr. Kaufm. Schulz 2 Shawl-  
chen u. Kleiderstoff, K. 1 Stück Tuch, hr.  
Beder verschiedene Kleidungsstücke, hr. Dr.  
Hausleutner 1 Paar neue Schuhe u. 1 neues  
Schürzen, Ung. 15 sg., von dem Vorstand  
der Kinderbeschäftigungs-Anstalt 18 Paar  
dasselbst gestrickte Strümpfe, wozu die Herren  
Eichmann & Forstmann die Wolle geschenkt  
haben, verw. hr. Pilz 3 Paar Strümpfe u.  
1 thlr., C. 15 sg., hr. Jemm 1 Paar  
Strümpfe u. eine wollene Haube, hr. J.-R.  
Leonhard 1 thlr., hr. Panitsch 2 Mützen. —  
Wir sagen allen gütigen Gebern den herz-  
lichsten Dank und bitten recht dringend alle  
Dienjenigen, welche uns noch bedienen wollen,  
dies recht bald zu thun, dg Sonntag den 22.  
d. M. die Weihnachtsbeleerung stattfinden  
soll. Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

Herr Schmidt, Bürgermeister in Mül-  
heim, berichtet 12/6. 72 „Die Heilung  
(Lungenentzündung) ist eine radicale  
geworden und habe auch ich jetzt  
Zutrauen zu den Klostermitteln  
bekommen.“

Die Paraischen Klostermittel sind zu  
beziehen durch die General-Corresponden-  
ten Herren Kieß & Cie. in Duis-  
burg a. Rh.

(Depositaire gesucht.)

**R. Dehmel,** Buchbinder.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuseigen, daß ihm der Verkauf  
**Landwirthschaftlicher Maschinen**

aus den bestrenommierten Fabriken übertragen worden und werden der Sai-  
son entsprechend **Drills, Gras- und Getreide-Mähmaschinen,**  
**Dreschmaschinen** mit Göpel- und Dampfbetrieb &c. &c. zur gesl. An-  
sicht und Probe aufgestellt werden. Gegenwärtig steht eine ganz eiserne  
**Häckselmaschine** neuester Construction zur Ansicht resp. Verkauf. Ca-  
taloge und Preis-Courante werden auf Wunsch ausgegeben. Zahlreiche  
Aufträge erbittend

Grünberg, im December 1872.

Hochachtungsvoll

**G ro s s m a n n ,**  
Probsteiguts-Pächter.

## Pferdedecken

billigst

in allen Größen, weiße und bunte  
**Frieße, Flanelle und Moltons,**  
sowie alle Arten **Varchende** empfiehlt

**Friedrich Schultz.**

Gänzlicher Ausverkauf.

## Ende December d. J.

muß mein Geschäftslokal gänzlich geräumt sein, weshalb ich die  
noch in schöner Auswahl vorhandenen Bestände fertiger Ueber-  
zieher von billigsten bis elegantesten, **Schlafröcke, Bein-  
kleider und Westen** wiederholt bedeutend im Preise her-  
absetze und sehr günstige Gelegenheit zu recht sehr billigen Ein-  
käufen biete.

**J. Horowitz** am Markt.

Gänzlicher Ausverkauf.

Gänzlicher Ausverkauf.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich allen geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend mein best  
assortirtes **Korbwaren-Lager**, bestehend in den feinsten modernen  
Damenkörben, Arbeits-, Wand- und Schlüsselkörben jeder Art, sowie eine  
Auswahl schöner Nähkörbe von 2 ½ Sgr. an, desgl. Puppenwagen mit  
Eisen- und dauerhaften Holzgestellen, in gelb und braun, zum Ziehen und  
Schieben, einer sehr gütigen Beachtung bei den billigsten Preisen.

**Adolph Derlig,** Korbmachermeister,  
am Fleischmarkt.



## Pelzwaren



in großer Auswahl, als: Pelze, Jacken, Teppiche, Fußtaschen, Muffen,  
Boas &c. in den verschiedensten Pelzsorten, so wie eine große Auswahl von  
Mützen in den neuesten Fagons empfiehlt billigst

**J. Senftleben,**  
Berliner Straße.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten. | Eine Kuh zum Schlachten verkauft  
sich. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Bäcker Sommer.